



Odenwald-Tauber-Ticker

+++ Wertheim: "WertheimCard" Mitgliedern des Stadtmarketingvereins

» mehr

"Energietag Baden-Württemberg" in Bad Mergentheim: Interessante Vorträge / Privatleute und Kommunen könnten viel Geld sparen

"Energiesparen beginnt im Kopf"

Bad Mergentheim. Ein Symposium unter dem Motto "Energiewende konkret - in Kommune, Verwaltung und Betrieb - in Alltag und Freizeit" fand im Mittelstandszentrum statt. Zu der Veranstaltung im Rahmen des fünften "Energietages Baden-Württemberg" hatte der Arbeitskreis "Energie und Umwelt" der Naturschutzgruppe Taubergrund in Kooperation mit der energy safe consulting (esc), dem Mittelstandszentrum und der Stadt Bad Mergentheim eingeladen.

"Hoffentlich erhalten Sie heute einige Impulse zu Ihrer Arbeit in den Kommunen, in Verwaltungen, in Betrieben sowie in Alltag und Freizeit, um dem Schritt näher zu kommen, Energie effizient einzusetzen, zu sparen und umweltfreundlich zu nutzen", meinte Udo Glatthaar, Oberbürgermeister der Stadt Bad Mergentheim und Schirmherr der Veranstaltung zum Auftakt. In Kürze entscheide man in der Stadt über den Bau eines Holzhackschnitzelkraftwerkes und werde dann die Energieversorgung der Stadt Schritt für Schritt auf neue Beine stellen.

Er habe vor wenigen Tagen in einer Tageszeitung gelesen, "Energiesparen ist unsichtbar und unsexy", berichtete Manfred Gaupp, Leiter des Arbeitskreises "Energie und Umwelt". Dasselbe gelte für die Energieeffizienz. Genau hier wolle man mit den jährlichen Veranstaltungen zum Energietag ansetzen, denn noch nie seien Akzeptanz und gesellschaftlicher Konsens über die zukünftige Energieversorgung so groß gewesen wie aktuell. "Energiesparen beginnt im Kopf", gaben deshalb Gaupp und Klaus Lahr, Geschäftsführer von esc, übereinstimmend als Devise aus.

Im Anschluss an die Eröffnung im Foyer standen zahlreiche informative und interessante Vorträge auf dem Programm. "Veraltete Beleuchtungen bergen enorme Energieeinsparpotenziale", verdeutlichte Ulrich Schumann der esc GmbH. Anhand von Beispielen in Kommunen, unter anderem in Bad Mergentheim, Igersheim, Wertheim und Niederstetten, sowie in Unternehmen oder Verwaltungen zeigte er auf, wie diese Potenziale ermittelt und umgesetzt werden könnten. Bei Nutzung von Energieeffizienz durch nachhaltige Umrüstung der Beleuchtung könne bis zu mehr als 50 Prozent Energie eingespart werden.

2008 habe die Stadt Niederstetten die öffentliche Beleuchtung auf energieeffiziente Systeme umgestellt und damit durchweg positive Erfahrungen und Energie- und Kosteneinsparungen in der von Schumann genannten Höhe erzielen können, bestätigte der Niederstettener Hauptamtsleiter Herbert Lill. Zudem habe sich eine Entlastung des Bauhofes durch geringere Wartungsarbeiten ergeben. Weitere positive Effekte seien ein einheitlicher und zudem höherer Beleuchtungseffekt gewesen.

Im Haushalt könne ein Standby-Betrieb zehn bis 20 Prozent des

Stromverbrauchs ausmachen, wodurch mehrere Hundert Euro Kosten anfallen können, verdeutlichte Martin Hahn, Pressesprecher der Ansmann AG. Neben anderen technischen Lösungsmöglichkeiten präsentierte er intelligente Energiesparsteckdosen für Computer in Haushalt und Büro, Timersteckdosen für ideale Sicherheit und Bequemlichkeit bei Heizlüfter, Bügeleisen, Pumpen und Beleuchtungen oder Infrarotsteckdosen. In zwei weiteren Referaten präsentierte Hahn umweltfreundliche Mobilität durch Ansmann Elektrofahrräder in Städten und Firmen sowie für ältere Menschen oder Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Dezentrale Stromerzeugung, Energiespeicherung und Energiemanagement stellte Georg Kress vom Arbeitskreis "Energie und Umwelt" vor. Vor allem auch die dezentrale Speicherung von Energie im Eigenheimbereich werde eine immer größere Rolle spielen, so der Energieexperte. Tom Engel, Vorsitzender des Fachausschusses "Solare Mobilität" bei der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. zeigte Möglichkeiten der Elektromobilität im Solarzeitalter und insbesondere deren Chancen im ländlichen Raum auf. Zwar friste Elektromobilität in der Realität noch immer nur ein Schattendasein, allerdings sei sie einer der wesentlichen Herausforderungen der Mobilitätszukunft.

Dass Car-Sharing auch im ländlichen Raum möglich ist, veranschaulichte Klaus Burmeister, Inhaber von Kay-Bee Car-Sharing. Über die Bedeutungen und Auswirkungen von Lichtfarben auf den menschlichen Organismus, die Nutzung dieser Erkenntnisse sowie Tipps beim Einkauf von Leuchtmitteln referierte Martin Werani, technischer Innendienstleiter bei esc.

Während des gesamten Veranstaltungstages präsentierten sich im Foyer des Mittelstandszentrums Partner und Sponsoren mit Ständen und Informationen.

Zudem konnten E-Roller und E-Fahrräder Probe gefahren, sowie Informationen über ein Ökostrom-Auto, über Car-Sharing oder über energieeffiziente Beleuchtungen eingeholt werden. Darüber hinaus stand Frank Künzig von der Energie-Agentur Main-Tauber-Kreis für kleinere Energieberatungen zur Verfügung. pdw

Fränkische Nachrichten

10. Oktober 2011

Adresse der Seite: <http://www.fnweb.de/service/archiv/artikel/747518697.html>